

---

## Kommentar



**Von Heiko Fritze**

---

Eine der Kernbranchen der Region steckt in einer Krise. Das schlägt jetzt auf viele Betriebe durch.

### *Belastend*

Wenn die Autobranche Schnupfen hat, liegt Heilbronn-Franken mit Grippe im Bett: Was so vielleicht stark verkürzt wirkt, ist tatsächlich momentan in unserer Region zu beobachten. Das Audi-Werk ist schlecht ausgelastet, das bekommen die Zulieferer und Dienstleister der Neckarsulmer zu spüren – und nun schlägt sich das in der aktuellen Konjunkturumfrage der hiesigen IHK nieder. Alle Anzeichen einer heraufziehenden Krise sind da: Der Personalbedarf geht zurück, Erweiterungs-Investitionen werden verschoben, die Sorgen um die Inlandsnachfrage und die Wirtschaftspolitik nehmen zu, während Fachkräftemangel als Thema in den Hintergrund rückt. Noch will bei der IHK niemand von einer Rezession sprechen. Aber die Warnsirenen schrillen schon. Die lange boomende Autobranche wirkt nun belastend, während die Lage in den Maschinenbau-

Landkreisen Schwäbisch Hall und Main-Tauber unverändert gut ist.

Auch wenn die IHK hauptsächlich Ursachen in der Exportwirtschaft für die aktuelle Lage ausmacht: Die Region tut gut daran, den Wandel der Autobranche zu begleiten. Abseits von allen Handelsstreitigkeiten sorgen die immer strengeren Abgasvorschriften und die E-Mobilität für einen Umbruch, wie es ihn lange nicht mehr gegeben hat. Da heißt es agieren statt reagieren.

---

**@ Ihre Meinung?**

heiko.fritze@stimme.de